

Geistlich beginnen und enden - Eine Idee

Wenn wir als Kirchengemeinderat zu einer Sitzung zusammenkommen, tun wir dies im Namen und in der Gegenwart Gottes. Um in einem Bild zu sprechen: Damit verbinden sich in und unter uns Himmel und Erde. Wir erinnern und vergewissern uns, dass in unseren scheinbar ganz „weltlichen“ Geschäften immer die geistliche Dimension präsent ist – die Gegenwart des Geistes, der uns mit uns selbst, einander und mit Gott verbindet. Dies kann uns helfen, tiefer zu hören als lediglich auf Zahlen und Sachzwänge. Es kann uns helfen, von Herzen zu hören und von Herzen miteinander zu sprechen. Darum ist es gut, vor allen Tagesordnungen erst einmal still zu werden. Die Stille ist der Raum, um ganz bei uns selbst zu sein und dann offen zu werden für Gottes Gegenwart, für einander und die Aufgaben und Themen.

GEISTLICH BEGINNEN

Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, bringt viel Frucht. Joh. 15,5

Weinstock und Reben – das ist eine Pflanze. Es ist ein Bild der Einheit und Verbundenheit. Und ein Bild, das deutlich zeigt: Früchte wachsen dann gut, wenn sie den Saft aus dem Weinstock ziehen und Sonne, Regen und Luft aufnehmen. Wir glauben oft, uns sehr anstrengen und alles aus uns selbst holen zu müssen, um etwas zu schaffen. Jesus sagt: Bleib dran an mir, lebe aus mir, dann bringen wir zusammen Frucht.

1 Still werden. Spüren, wie ich hier bin – was noch nachwirkt vom Tag.

- ▶ Die Aufmerksamkeit von außen nach innen lenken, vom Kopf und den Gedanken hin zum Körper, zum Bodenkontakt, zur Sitzfläche.
- ▶ Die Aufmerksamkeit auf das Gewicht lenken, spüren, ich bin getragen, mit allem, was ich hierher gebracht habe. Wir sind ganz wesentlich Getragene – Gott, Grund unseres Lebens, trägt uns, bejaht uns.
- ▶ Die Aufmerksamkeit auf den Atem lenken. Mit jedem Einatmen, Leben und Kraft empfangen. Mit jedem Ausatmen den Tag, mich selbst immer mehr Gott überlassen.



2

Meine Aufmerksamkeit ausdehnen zu denen, die mit mir hier sind. Sie sind getragen, wie ich, bejaht wie ich – im Geist Jesu sind wir schon verbunden, ohne dass wir etwas dafür tun müssen.

3

Wir sind hier und du bist hier, Gott. Leite und begleite uns in allem, was wir miteinander jetzt teilen. Dein Segen sei mit uns. Danke. Amen.

GEISTLICH ENDEN - IMPULS FÜR EINEN GEISTLICHEN ABSCHLUSS

Noch einmal still werden, von außen nach innen lauschen. Das Getragen-Werden spüren, den Atem.
(einen Moment innehalten)

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Gott, und es senke sich auf uns dein Erbarmen.

Dein ist der Tag, dein ist die Nacht.

Alles, was wir geteilt haben ist dein.

Wir danken dir für alles Gute

(kurze Stille)

und auch alles Schwere und Unfertige halten wir dir hin.

(kurze Stille)

verwandle du alles in Segen.

Wir beten mit den Worten Jesu: „Vater Unser...“ – anschließend Bitte um den Segen.